

weise von Nutzen. Auf die landschaftlichen Schönheiten des Neckartales und der Stadt Heidelberg braucht nicht besonders hingewiesen zu werden. Bei sofortiger Anmeldung können noch einige Teilnehmer zugelassen werden.

Freiburg i. Br. Hans Ferdinand Schulz.

„Bücherbettel — und kein Ende“

Um im Zusammenhang mit dem unter obiger Überschrift im Börsenblatt Nr. 149 veröffentlichten Aufsatz etwa aufkommenden Mißverständnissen vorzubeugen, weisen wir auch auf die 78. Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer, abgedruckt im Börsenblatt Nr. 149 vom 30. Juni 1933, hin. Dort sind diejenigen Stellen genannt, die ohne Einhaltung des Dienstweges über die Reichsschrifttumskammer berechtigt sind, Ersuchen in verlegerischen und buchhändlerischen Angelegenheiten an die Mitglieder der Reichsschrifttumskammer zu richten. Es handelt sich um folgende:

1. Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, seine Landesstellen und die ihm angegliederte Reichsschrifttumsstelle.
2. Reichskulturkammer.
3. Parteiämterliche Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums.
4. Beauftragter des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Schulung und Erziehung der NSDAP. bzw. die Abteilung Schrifttumspflege seiner Dienststelle.
5. Alle mit der Durchführung amtlicher Maßnahmen beauftragte Polizeibehörden.

Fachbibliotheken für Forstämter

Der Reichsforstmeister und Preussische Landesforstmeister kündigt einen Ausbau der Ausrüstung der deutschen Forstämter an. Um den Forstbeamten das wichtige forstwirtschaftliche und forstwissenschaftliche Schrifttum besser als bisher zugänglich zu machen, beabsichtigt der Reichsforstmeister, innerhalb je einer Gruppe von durchschnittlich sieben bis acht Forstämtern die Bücherei eines Forstamts vom Rechnungsjahr 1936 an mit Zeitschriften und Büchern verstärkt auszustatten als Sammelbücherei. Diese Sammelbüchereien sollen dem am günstigsten gelegenen Forstamt zugeteilt werden, möglichst in Anlehnung an die Dienstbezirke der Oberforstmeister. Die Forstämter mit Sammelbüchereien haben dann die ihnen allein zugehenden Zeitschriften regelmäßig bei den Ämtern ihrer Gruppe in Umlauf zu setzen und an diese Ämter auch ihre Bücher auf Anforderung auszuleihen.

Zeitschriften im Deutschen Kurzwellensender

Im Juni-Bericht der Zeitschriftenchau des Deutschen Kurzwellensenders wurden von Hans Höynd folgende Zeitschriften behandelt: »Nationalsozialistische Monatshefte«, »Die Deutsche Volkswirtschaft«, »Die Frau und die Kolonien«, »Afrika-Nachrichten«, »Deutschland«, »Das Deutsche Wort«, »Die Kunst«, »Germany and You«, »Die Musik«, »Deutsches Volkstum«, »Belhagen & Klasing's Monatshefte«, »Das Innere Reich«.

Jubiläum

Am 1. Juli konnte Junkelmann's Buchhandlung und Antiquariat in Jena auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Richard Junkelmann gründete seine Firma nach zwanzigjähriger Tätigkeit bei Eduard und Friedrich Frommann in Jena. Als er 1897 starb, führten seine Witwe und ihre beiden Töchter die Buchhandlung für seinen Nachfolger Erich Junkelmann weiter, der sie nach vollendeter Ausbildung im Verlag und verschiedenen deutschen Sortimenten übernahm. Der Weltkrieg, den er als Offizier mitmachte, unterbrach seine Aufbauarbeit. Nach seiner Rückkehr unterstützten ihn seine Schwestern in der Leitung des Sortiments, das sie seit seinem Tode (1928) allein führen.

Eine Verlagsgesellschaft

Alle Mitarbeiter des NSV.-Verlages Deutscher Volksverlag G. m. b. H., München, veranstalteten am 30. Juni im »Hackerbräu-Keller« einen Kameradschaftsabend. Den äußeren Anlaß zu dieser Feier, an der auch der Reichsgeschäftsführer des NS.-Lehrerbundes, Pg. Oberregierungsrat Max Kolb und der nationalsozialistische Schriftsteller Pöbber Püng (Pg. Bernd Lembed) teilnahmen, bot das Jubiläum fünfzehnjähriger treuester Mitarbeit des Pg. Max Pfeifle und des Pg. Robert Böhmeler an dem Aufbau und der Entwicklung des Deutschen Volksverlages. — Ebenso wie ein geradezu fanatischer Wille und eine gläubige bedingungslose Einsatzbereitschaft für die Idee unseres damals noch verhassten und mit

allen Mitteln bekämpften Führers Adolf Hitler dazu gehörten, am 1. April 1919 regelrecht unter dem Gewehrfeuer der Kommunisten einen nationalsozialistischen Verlag ins Leben zu rufen (Gründer und Inhaber des Deutschen Volksverlages war bis Anfang 1933 Pg. Staatsrat Dr. Ernst Boepple), waren auch die beiden Jubilare von dem gleichen Willen beseelt! Ohne diese Schicksalsgemeinschaft, die alle Mitarbeiter des Verlages zusammenschweißte, die Verlagsangestellten sowohl als auch die Autoren, wäre es dem Deutschen Volksverlag nicht möglich gewesen, durch die Herausgabe seiner Verlagswerke, zu denen die ersten Bücher der nationalsozialistischen Bewegung überhaupt und die von Reichsleiter Alfred Rosenberg gegründete judengegnerische Monatschrift »Der Weltkampf« zählen, den Sieg der nationalsozialistischen Bewegung vorbereiten zu helfen. — Bezeichnend für den Gemeinschaftsgeist aller Mitarbeiter des Deutschen Volksverlages ist, daß der Geschäftsführer des Verlages, Pg. Pfeifle, darauf hinwies, daß die ihm erwiesenen Ehrungen anläßlich seines Arbeitsjubiläums nicht ihm selbst, sondern dem Verlage gebührten. Sehr bedauert wurde, daß Pg. Böhmeler an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen konnte, weil er wenige Wochen vorher aus dem Verlage ausscheiden mußte, um einem ehrenvollen Rufe nach Leipzig Folge zu leisten.

Werberat gegen Hinweis auf Parteizugehörigkeit

Der Werberat der deutschen Wirtschaft stellt fest, daß Wirtschaftswerbung grundsätzlich frei sein soll von Hinweisen auf die Zugehörigkeit zur Partei oder zu einer Parteiorganisation. Eine mißbräuchliche Verquickung der Werbung mit der wirtschaftlichen und obrigkeitlichen Tätigkeit staatlicher und kommunaler Stellen sowie öffentlich-rechtlicher Körperschaften sei nicht statthaft, wie schon die Richtlinien der zweiten Bekanntmachung, Ziffer 6, des Werberats vom 1. November 1933 sowie der siebenten Bekanntmachung vom 31. März 1934 befehlen. Danach sei auch ein Hinweis auf die NSDAP oder auf die Zugehörigkeit zu ihr bei der Wirtschaftswerbung unzulässig. Es geht auch nicht an, daß ein Unternehmer Zeitsätze der Parteiführung bei seiner Wirtschaftswerbung benutze, um seinen Kunden gegenüber als ein besonders guter Nationalsozialist zu erscheinen und dadurch zu seinem eigenen geschäftlichen Vorteil für sich Stimmung zu machen. Der ehrbare Kaufmann suche allein durch die Güte seiner Ware zu überzeugen.

Personalnachrichten

Am 1. Juli konnte der Obmann des Bonner Buchhandels, Herr Walter Kramer, auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit in der Firma Ludwig Köhrscheid in Bonn zurückblicken, davon dreißig Jahre als Prokurist. Alle, die diesen bewährten Berufskameraden kennen, wünschen ihm auch für das nächste Vierteljahrhundert Erfolg und Freude bei seiner Arbeit.

*

Max Buscham, ein langjähriger Mitarbeiter der Franck'schen Verlagshandlung in Stuttgart, ist überraschend schnell am 27. Juni gestorben. Er ist durch seine Arbeit besonders dem Sortimentbuchhandel von Kassel bis Konstanz, von Luxemburg bis Zürich und in der Schweiz bekannt und, wie an seinem Grabe ein Sortimentler sagte, lieb geworden. Das will etwas heißen, wenn das von einem Verlagsvertreter gesagt wird, und das ist wohl das schönste Zeugnis, das man diesem Berufskameraden ausstellen konnte.

Sprechsaal

Zur Beachtung!

Wer steht mit dem Deutschen Buchhaus R. C. Rittinghaus, Rotterdam, in Verbindung? Mitteilungen erbittet die Auslandsabteilung des Börsenvereins.

Firmen, die mit dem »Ideal-Schnittmuster-Verlag E. R. Schnering, Dresden A 1«, gearbeitet haben, werden gebeten, sich mit der Buchhandlung R. Winkelmann, Reddinghausen, in Verbindung zu setzen.

Wer steht in Verbindung mit Herrn Kretschmer, Neustadt a. d. S., Rathausstr. 6 bei Fischer? (Nicolaische Buch., Berlin NW 7, Dorotheenstr. 62).

Ich bitte Firmen, die Erfahrungen mit Herrn Heinrich Städt, Wiesbaden (nicht gleichnamige Firma!) gemacht haben, sich an mich zu wenden. Walter Blumtritt, Einhorn-Verlag Sonderkonto München, Rheinberger Straße 5.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8054/VI. Davon 6037 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

